



SONNENBERGVEREIN e.V.
Bürgerverein des Stadtteils Stuttgart-Sonnenberg gegründet 1903

Stellungnahme des Sonnenbergvereins e.V. Bebauungsplan Südliche Laustraße Möhringen (Mö 237)

Der Bebauungsplan ruft unter vielen Bürgern Sonnenbergs Irritationen hervor. Grund ist, dass einige Elemente des Bebauungsplans in seiner aktuellen Fassung für die Bürger nicht nachvollziehbar sind bzw. als nicht notwendig und sinnvoll erachtet werden und dass der Geltungsbereich zu weit gefasst erscheint.

Als Gründe für den Bebauungsplan werden angegeben:

1. Erhalt einer Nutzungsmischung in bestimmten Teilen des Geltungsbereichs
2. Steuerung der Ansiedlung von Einzelhandelsbetrieben
3. Umsetzung der Vorgaben der Vergnügungsstättenkonzeption, d.h. Ausschluss von Vergnügungsstätten und Wettbüros
4. Vorbeugung einer städtebaulich unerwünschten Verdichtung
5. Maßvolle Nachverdichtung bzw. angemessene Baumasse ermöglichen durch Festsetzung höherer Nutzungswerte entlang der Laustraße

Zu Punkt 1+2: Gegen diese Punkte ist nichts einzuwenden, aber es bleibt unklar, warum ein neuer Bebauungsplan zum Erreichen dieser Ziele notwendig ist.

Zu Punkt 3: Dieser Punkt findet die uneingeschränkte Zustimmung der Bürger und sollte so geregelt werden, dass nicht nur im Geltungsbereich, sondern im gesamten Sonnenberg eine Ansiedlung von Vergnügungsstätten und Wettbüros verhindert wird.

Zu Punkt 4: Dieser Punkt wird nicht weiter ausgeführt; somit bleibt unklar, was an dieser Stelle eine „unerwünschte Verdichtung“ bedeutet und warum dennoch eine Verdichtung im nächsten Punkt vorgeschlagen wird

Zu Punkt 5: Die vorgeschlagene Nachverdichtung von derzeit 0,25 auf 0,3 bzw. z.T. sogar 0,4 und vor allem die Erhöhung der Baumasse durch Erhöhung der Stockzahl von derzeit 2 auf 3 in bestimmten Bereichen wird von der überwiegenden Mehrheit der Sonnenberger Bevölkerung abgelehnt.

Begründung:

1) Der Punkt 5 steht in keiner Weise in Zusammenhang mit den Punkten 1-4 und erscheint somit nicht notwendig im Rahmen der Konzeption eines neuen Bebauungsplans.

2) Die bei der Anhörung am 6.5.2015 im Möhringer Rathaus von den Stadtplanern Hausiel und Fehrens vorgebrachte Begründung, mehr Wohnraum zu schaffen, ist nicht überzeugend, denn vor dem Hintergrund des begrenzten Geltungsbereichs und anderer Einschränkungen (z.B. Denkmalschutz von Häusern im Geltungsbereich) kann dadurch kaum mehr Wohnraum geschaffen werden.

3) Dem steht gegenüber, dass im Geltungsbereich erhaltungswürdiger Hausbestand (v.a. den Sonnenberg kennzeichnende „Kaffeemühlenhäuser“ aus den 1930er Jahren) besteht, der durch einen solchen Bebauungsplan gefährdet werden könnte, weil Privatbesitzer und Investoren zu Abriss und Neubau stimuliert werden könnten;

4) ..., dass neuer Wohnraum in zahlreichen Gebieten Stuttgarts ohne Gefährdung historischer Bauten möglich ist;

5) ..., dass neuer Wohnraum mittelfristig weniger benötigt wird vor dem Hintergrund rückläufiger Bevölkerungszahlen;

6) ..., das den Sonnenbergern ein Stück gewachsener Identität geraubt wird.

Dies zeigt sich daran, dass selbst Bürger, die durch den neuen Bebauungsplan mit einer Wertsteigerung ihrer Immobilie rechnen könnten, gegen den Plan sind, dass sich bei der Anhörung am 6.5.2015 alle anwesenden Bürger mit einer Ausnahme gegen den Bebauungsplan ausgesprochen haben und dass der Sonnenbergverein, der die Mehrheit der Sonnenberger Bürger vertritt, nahezu ausschließlich kritische Stimmen zu dem Entwurf zugetragen bekam.

Deshalb haben sich Vorstand und Ausschuss des Bürgervereins in Vertretung der Mehrheit der Bürger bei der Sitzung am 6.5.2015 einstimmig gegen den Entwurf des Bebauungsplans ausgesprochen.